

Die ETH Zürich nimmt Abschied von

Prof. Dr. Klaus Apel

Er verstarb am 30. Juni 2017 in seinem 75. Lebensjahr.

Der Verstorbene studierte 1962-1967 an den Universitäten Hamburg und Freiburg i.Br. und promovierte 1970 mit einer am Max-Planck-Institut für Zellbiologie in Wilhelmshaven durchgeführten Dissertation. Später absolvierte er eine längere Forschungsreise im westlichen Pazifik und verbrachte zwei wegweisende Jahre an der Harvard University. Nach Freiburg zurückgekehrt, schloss er seine Habilitation ab und folgte 1982 dem Ruf an die Universität Kiel. 1990 wählte ihn der Bundesrat zum ordentlichen Professor für Pflanzenwissenschaften mit Schwerpunkt Pflanzengenetik an der ETH Zürich, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2008 mit grossem Erfolg und Engagement in der Forschung und Lehre tätig war. Nach seiner Emeritierung wechselte er an die Cornell University und kehrte erst 2016 wieder nach Europa zurück.

Der Fokus von Klaus Apels Forschung war das Wechselspiel zwischen Kern- und Plastidengenom bei der Entwicklung und Funktion des Photosynthese-Apparats. Ihn faszinierte, wie Licht in Pflanzen sowohl als Energiespender, als Regulator der Entwicklung und auch als Stressfaktor wirkt. In den Zürcher Jahren stand der bei der Photosynthese entstehende hochreaktive Singulett-Sauerstoff im Zentrum seines Interesses. Er konnte nachweisen, dass dieses Molekül als Signal im geordnet ablaufenden Prozess des programmierten Zelltods wirkt.

Klaus Apel war ein geschätzter Kollege im Departement Biologie sowie über viele Jahre in der Forschungskommission der ETH Zürich aktiv. Als engagierter Hochschullehrer war es ihm wichtig, den Studierenden in seinen Vorlesungen immer einen kritisch abwägenden Ansatz zu vermitteln.

Die Angehörigen der ETH Zürich, seine ehemaligen Studierenden wie auch seine Kolleginnen und Kollegen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der ETH Zürich

Lino Guzzella, Präsident

Sarah Springman, Rektorin

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Anstatt Blumen zu spenden unterstütze man die Stiftung Schweizer Jugend forscht,
Postkonto: 84-5714-7, Vermerk: Klaus Apel.